

PRESSE information

2010/ 03

Frauen in Führung – ein vergessenes Thema für Diakonie und Caritas?

Masterstudiengang Sozialmanagement der Universität Bonn

5 **will Frauen „in Führung bringen“**

Bonn/Duisburg/Mülheim, 2010-01-21 (pdf). Obwohl mehr als zwei Drittel aller Hauptamtlichen in der Sozialen Arbeit Frauen sind, sind die Führungspositionen auch heute noch vorwiegend männlich besetzt. Aus einer Erhebung zur „Vergütung von hauptamtlichen Geschäftsführer(innen) und Vorständen in der Caritas“ im Herbst 2007 geht hervor, dass nur 10% der Geschäftsführer und Vorstände weiblich sind. Die Diakonie kommt gerade mal auf einen Anteil von 14,3%, so das Ergebnis einer Befragung von 2008 zur Führungsstruktur in 90 großen diakonischen Unternehmen.

10
15

Das Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft an der Universität Bonn (IfD) macht die gleichen Erfahrungen in der Beobachtung der großen diakonischen Unternehmen. Dieses eklatante Missverhältnis will das IfD bewusst machen und durch eigene Bildungsmaßnahmen ändern. Ein spezielles Mentorenprogramm im Rahmen des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Sozialmanagement soll Frauen „in Führung bringen“. Seit 2001 bietet das IfD den viersemestrigen Master-Studiengang Sozialmanagement erfolgreich an. Mehr als 55 % der Studierenden sind Frauen. „Insbesondere die jüngeren Frauen zwischen 25 und 35 Jahren betreiben aktive Karriereplanung und streben eine Führungsposition an“, erklärt Prof. Dr. Klaus Hildemann, Direktor des IfD. Aber der Weg dorthin ist für Frauen schwierig. Studien belegen, dass weibliche Führungskarrieren langsamer verlaufen, weniger steil als männliche und auf niedrigeren Hierarchieebenen enden. Das alles ist zum Schaden von Sozialunternehmen, die mit ihrer Unter-

20
25
30

PRESSE **information**

nehmensspitze nur dann wirklich erfolgreich sein können, wenn die Vorstände gemischt von Frauen und Männern besetzt werden.

35 Für ihn, der gleichzeitig Leitender Direktor des Sozialunternehmens Theodor Fliedner Stiftung ist, sind Frauen in der Führung selbstverständlich: „Selbst den ‚harten‘ Finanzbereich führt eine Frau. Und zwar erfolgreich. Für den Erfolg der Stiftung ist das ausgeglichene Verhältnis zwischen Frauen und Männern in der Verantwortung sehr wichtig“, betont er. Was für die Stiftung schon seit Jahren gang und gäbe ist, soll
40 sich nun auch im Bereich der Managementausbildung fortsetzen. „Wir möchten mit dem Mentorenprogramm des IfD speziell Frauen die Möglichkeit geben, ihre Karriere aktiv zu gestalten“, so Hildemann. Jeder Studierende hat auf Wunsch während der vier Semester einen Mentor an
45 der Seite, der den Studierenden berät und gezielt auf Führungsaufgaben vorbereitet.

Andrea Elsmann, Diplom-Sozialpädagogin aus Bonn, ist eine der Studierenden, die beim Mentorenprogramm des IfD mitgemacht haben. Die
50 Reflexion ihrer Führungsaufgaben sei für die Leiterin einer offenen Ganztagschule wichtig gewesen. Und: „Ich hatte mit meiner Mentorin – eine Finanzchefin – eine Gesprächspartnerin, die einen ganz anderen Blick auf meine Fragen geben konnte.“ Darüber hinaus habe sie das Mentorenprogramm auch nutzen können, um ihr Netzwerk weiter aus-
55 zubauen.

Ein ebenfalls positives Resümee zieht Michaela Döhl-Becker. „Ich bin nicht enttäuscht worden und kann nur jedem dazu raten“, so die Diplom-Sozialarbeiterin aus Gummersbach. „Man kocht ja doch sehr im eigenen Saft. Mein Mentor hatte einen klaren Blick und konnte sagen,

PRESSE **information**

60 was angepackt werden muss.“ Mit 28 Jahren hat sie eine Führungsaufgabe übernommen.

„Wir sind sicher, dass wir mit diesem Programm die Karrieremöglichkeiten der Teilnehmer – speziell der Frauen – erweitern können, indem wir berufliche Ziele aufzeigen, Kompetenzen und Potenziale gemeinsam
65 mit dem Studierenden erarbeiten und Anschluss an Netzwerke ermöglichen“, so der Stiftungsmanager. „Diese so qualifizierten Frauen werden in den großen Sozialunternehmen ihren Weg machen.“

Für die Studierenden ist die Teilnahme am Mentorenprogramm kostenlos. Interessierte Externe können das Programm gegen eine Gebühr buchen.
70

Informationen zum Studiengang (nächster Start: Sommersemester 2010) und zum Mentorenprogramm:

75 Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft
an der Universität Bonn (IfD)
Fliednerstraße 2
45481 Mülheim an der Ruhr

80 **Ansprechpartner**
Dr. Klaus Hartmann (Geschäftsführer der Fliedner Akademie Duisburg)
Tel.: (0203) 72 99 50
klaus.hartmann@fliedner.de
85 www.ifd.fliedner.de